



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bau- und Planungskommission
vom: 11. Juni 2012
zur Vorlage Nr.: [2012-060](#)
Titel: **Bauprojekt Gemeinde Laufen, Hochwasserschutz Birs;
Projektierungskredit**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Bauprojekt Gemeinde Laufen, Hochwasserschutz Birs; Projektierungskredit

Vom 11. Juni 2012

1. Ausgangslage

Das Jahrhunderthochwasser vom 8./9. August 2007 richtete in mehreren Gemeinden entlang der Birs im Laufental und speziell in Laufen grosse Schäden an. In einer anschliessenden Evaluation der Ereignisse seitens des Kantons traten erhebliche Hochwasserschutz-Defizite zu Tage. Die Schadenssumme belief sich allein in Laufen auf rund CHF 60 Millionen. Um künftige Schäden im Siedlungsgebiet durch solche 100-jährliche Hochwasser zu verhindern, sollen entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Trotz der Umsetzung von Sofortmassnahmen wie dem Zurückschnitt der Uferbestockung und der Fällung von Bäumen im Abflussprofil bleiben bauliche Anpassungen unausweichlich, um das Schutzziel zu erreichen. Diese wurden im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes Laufen vom 3. März 2010 durch eine externe Beratungsfirma formuliert. Für die Ausarbeitung eines entsprechenden Vor- und Bauprojekts wird ein **Projektierungskredit über CHF 2,6 Millionen** beantragt.

Für Details wird auf [die Vorlage selbst](#) verwiesen.

2. Beratung durch die BPK

Die BPK behandelte diese Vorlage nach deren Überweisung durch das Büro des Landrats am 8. März 2012 an ihren Sitzungen vom 10. Mai und 31. Mai 2012. Unterstützt wurde sie in ihren Beratungen durch Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), Michael Köhn, Generalsekretär der BUD, Oliver Jacobi, Leiter des Tiefbauamts (TBA), Jaroslav Misun, im TBA Leiter des Geschäftsbereichs Wasserbau und Nadine Hilker, Projektleiterin im Geschäftsbereich Wasserbau des TBA.

In der einleitenden Präsentation zeichneten die Referenten nochmals, auch anhand von Bildmaterial, die Auswirkungen der Überschwemmungen in Laufen vom August 2007 nach. Dabei wurden die Schutzdefizite klar ersichtlich: Bereits bei einer Wassermenge von $240\text{m}^3/\text{s}$, welche einem 30-jährlichen Hochwasser entspricht, würde die Birs an gewissen Stellen über die Ufer treten. Um also den Schutz des Siedlungsgebietes vor einem 100-jährlichen Hochwasser ($335\text{m}^3/\text{s}$) wie im Jahr 2007 zu garantieren, seien grössere, bauliche Anpassungen nötig. Eine externe Beratungsfirma hat im Hochwasserschutz-

konzept Laufen folgende Massnahmen als nötig erachtet:

- Ufererhöhungen entlang der Birs im Bereich Joramill;
- Erhöhen des rechten Ufers (in Fliessrichtung) und Anheben der Werkleitungsbrücke im Abschnitt Delsbergerstrasse/Bahnhof;
- Anheben der Ufer- und Dammhöhen im Bereich des Wasserfalls;
- Kombination aus Aufweiten und Absenken der Sohle im unteren Abschnitt Stedtli/Norimatt;
- Neubau Steg "Norimatt" und Brücke "Neumatt".

Das Konzept bedürfe noch weiterer Optimierungen und Nachbesserungen, welche durch den zur Debatte stehenden Verpflichtungskredit von CHF 2,6 Millionen gesichert wären. Ab Zeitpunkt der Rechtskraft des landrätlichen Kreditbeschlusses wäre mit einer Dauer von ca. 4 Jahren bis zum Abschluss der Vor- und Bauprojektphase, mit rund 2 Jahren bis zur Bewilligung des Realisierungskredits durch den Landrat und mit weiteren 5 Jahren für die bauliche Umsetzung des Gesamtprojektes zu rechnen. Laut TBA teilen sich der Bund (ca. 35%), der Kanton (80%, nach Abzug des Bundesbetrags) und Anstösser bzw. die Gemeinde Laufen (20%) die gesamten Investitionskosten von rund CHF 39 Millionen.

2.1 Die Situation in den anderen Gemeinden entlang der Birs

Gemäss den Ausführungen der Referenten findet sich in Zwingen eine mit Laufen vergleichbare Situation. Auch dort müssen aufgrund von Berechnungen zur Durchflussmenge eines 100-jährlichen Hochwassers bauliche Massnahmen vorgenommen werden. In Grellingen sei – vorausgesetzt, das Budget von ca. CHF 2 Millionen werde bewilligt – in den nächsten 1 bis 2 Jahren noch ein entsprechendes Projekt in Arbeit. Für ein Projekt in Liesberg werde ein Baukredit über CHF 2-3 Millionen noch beantragt werden, da entsprechende Planungen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura bereits abgeschlossen worden seien. Weiter flussabwärts, in Duggingen, wurden die nötigen Anpassungen bereits verwirklicht und aus dem laufenden Unterhalt finanziert. Im Bezirk Arlesheim ist das Flussbett der Birs den Belastungen eines 100-jährlichen Hochwassers offenbar bereits heute gewachsen. Entsprechende Voraussetzungen wurden seit den 1970er-Jahren geschaffen.

2.2 *Schutz des Siedlungsgebietes als Priorität*

Das geplante Projekt beschränke sich auf Massnahmen, welche den Schutz der Siedlungs- und nicht der Landwirtschaftszone gewährleisten. Die Überschwemmung letzterer würde bewusst in Kauf genommen, um den Wasserdruck auf die Siedlungen zu verringern. Im Sinne einer ökologischen Aufwertung werden die ausserhalb der bewohnten Gebiete liegenden Flächen renaturiert. Selbst Teile des Siedlungsgebietes wie z.B. Spiel-, Park- und Sportplätze tragen im kantonalen Hochwasserkonzept die Funktion von Überschwemmungsgebieten.

2.3 *Vereinbarkeit von wirksamem Hochwasserschutz mit Renaturierungsmassnahmen*

Die Referenten betonen, dass es sich beim vorliegenden Projekt in erster Linie um ein Hochwasserschutzprojekt handle, bei welchem der Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen extremer Naturereignisse an erster Stelle stehe. Dies sei keinesfalls mit einer Renaturierung gleichzusetzen, bei welcher die Natur vor den Auswirkungen der Zivilisation geschützt werde. Dennoch werden in dieser Hinsicht alle ingenieurb biologischen Anstrengungen unternommen, um im und um das Gewässer möglichst naturnahen Hochwasserschutz baulich zu verwirklichen.

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

3. **Antrag an den Landrat**

://: Die BPK beantragt dem Landrat einstimmig mit 11:0, den Projektierungskredit für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts zum Hochwasserschutz Birs in der Gemeinde Laufen gutzuheissen.

Grellingen, 11. Juni 2012

Im Namen der Bau- und Planungskommission
Der Präsident: Franz Meyer

Beilagen:

- Unveränderter Entwurf des Landratsbeschlusses

Landratsbeschluss

über die Bewilligung des Projektierungskredites für den Hochwasserschutz an der Birs in der Gemeinde Laufen

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der für das Vorprojekt und das Bauprojekt erforderliche Verpflichtungskredit betreffend den Hochwasserschutz Birs in der Gemeinde Laufen von CHF 2'600'000 (inkl. MwSt von 8 %) wird bewilligt.
Nachgewiesene Lohn- und Materialpreisänderungen gegenüber der Preisbasis April 2010 werden bewilligt.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.

Liestal,

Im Namen des Landrates

der Präsident:

der Landschreiber: